

## Wehr

Badische Zeitung vom Montag, 30. August 2004

### 274 Läufer zelebrierten ihren Sport

**Auch Martin Weissbrodt lief mit, was Bürgermeister Thater nächstes Jahr auch tun will / Die Nordic Walker sind im Kommen**

Von unserem Mitarbeiter Walter Sautter



**WEHR. Am Samstagnachmittag wurde die 14. Auflage des Wehratallaufes regelrecht zelebriert. Insgesamt 274 Ausdauersportler trugen zu einem neuen Teilnehmerrekord bei und sorgten für ein super Sportfest für Gesundheitssportler und angefressene Läufer. Da war klar, dass sich Bürgermeister Michael Thater als Starter von der tollen Stimmung anstecken ließ und die Teilnehmer zu dem Lauf "im Rahmen der Olympiade" begrüßte.**

Der Vergleich passte durchaus. Denn der olympische Gedanke, dass dabei sein alles ist, war von der Mehrzahl sicher verinnerlicht worden. Zumal für die Nordic Walker nicht einmal eine Siegerehrung anstand. Aber gleichwohl waren sie ein wichtiger Mosaikstein in dem gelungenen Läuferfestival. Denn die Walker puschten die Teilnehmerzahl nach oben. Nach 30 Startern

600 Euro überreichte Günter Schönauer an Rudolf Link für den "Förderverein krebskranke Kinder".

im Vorjahr waren es diesmal bereits 82 Sportler, die sich dieser Trendsportart verschrieben haben. Wobei durchaus Frauenpower herrschte, denn lediglich 20 Männer "gingen am Stock".

Und nicht zu vergessen: Die Organisatoren wollten "etwas bewegen

durch Bewegung", wie Günter Schönauer formulierte. Das Ergebnis war eine Spende von 600 Euro an den "Förderverein krebskranke Kinder" in Freiburg. Die Walker trugen den Löwenanteil dazu bei, denn ihr Startgeld ging ohne Abzüge an die karitative Organisation. Die Anzahl der "richtigen" Läufer war mit 192 Startern gegenüber 220 im Vorjahr indes rückläufig. Aber dies tat der Freude der Veranstalter keinen Abbruch. Der Einsatz von rund 50 Helfern hat sich ganz sicher gelohnt. Und es war immer noch ein ansehnlicher Läuferpulk, der sich im Hauptlauf Richtung Hasel aufmachte. Im kommenden Jahr, bei der 15. Auflage könnte wieder eine Steigerung erfolgen. Denn dann will Bürgermeister Michael Thater selbst mitlaufen, so seine Ankündigung. Und er denkt zudem bereits an ein Team mit Gemeinderäten - quasi als Eskorte. Diesmal repräsentierte Bad



Massenstart beim Wehratallauf mit 192 Läuferinnen und Läufern: Während an der Spitze gleich die Po ...mehr

Säckingens Bürgermeister



Die Pokale für die schnellsten Wehrer erkämpften sich Susanne Schneider und Mario Heimpel.

Martin Weissbrodt noch solo die Politprominenz im Teilnehmerfeld. Mit dem von 47.15 Minuten kam er auf Rang 60. Zumal er durch den Umzug vom schwäbischen Heiningen an den Hochrhein Trainingsrückstand für sich reklamierte und (angeblich) nur "a weng hintedrei dackle" wollte. Währenddessen ging an der Spitze durchaus die Post ab. Und auch "der" Post. Denn der aus Degerfelden stammende Jonathan Post, Sieger der Jahre 2003 und 2001, lief auch diesmal einen lockeren Start-Ziel-Sieg heraus. "Wer einmal da war, kommt immer wieder", ist eine These Schönauers, die auch für das Läuferass Post zutrifft. Er zog ganz einfach den Lauf "in der Heimat" als Vorbereitung zur Duathloneuropameisterschaft einem Event in Frauenfeld mit kenianischer Konkurrenz vor. Am Streckenrekord von Hartwig Potthin (33.01 Minuten) konnte er indes nicht kratzen. Aber seine Laufzeit von 34.09 Minuten war immerhin die bisher drittschnellste Siegerzeit. In der Damenklasse lief bei ihrer Premiere in Wehr Janina Saxer aus Zürich allen

Konkurrentinnen davon. Und auch der Mehrzahl der Männer. Ihre Zeit von 40.36 Minuten stand sogar für den 15. Gesamtrang. Der zuletzt vierfachen Siegerin Gudrun Heinemann vom USC Freiburg blieb eine Sekunde hinter Tatjana Süthering von der LG Hohenfels "nur" Rang drei.

Die Pokale als schnellste Wehrer sicherten sich wie in den beiden Vorjahren Susanne Schneider und Mario Heimpel. Der Nachwuchs drückte ebenfalls aufs Tempo. Jugendläufer Vassili Kraus lief hinter dem Freiburger Vorjahresritten Michael Fuss auf den dritten Rang. Damit bekam er wie Carina Niesner den Jugendpokal der Gemeinde Hasel. Zudem bewiesen quasi "kleine Jungs" (und Mädchen), dass ein Lauf über zehn Kilometer ein Klacks ist - mit dem richtigen Training. Der elfjährige Lukas Rombach aus Hasel war nur zwei Sekunden langsamer als der New-York-erprobte "Marathonmann" Weissbrodt. Und auch der erst zehnjährige Hasler Jungkicker Niels Müller, sowie die elfjährige Veronika Hess packten die Strecke locker.